

Gründerzentrum im Gartentürl

Erstes „Impulsgespräch“ des BdS konfrontiert Politik mit Unternehmer-Wünschen

Otterfing – Wie viel Freiheiten braucht ein Unternehmer? Beim ersten Otterfing „Impulsgespräch“, zu dem der neue Ortsverband im Bund der Selbständigen (BdS) eingeladen hatte, zeigte sich, dass sich die Wünsche der Gewerbetreibenden nicht immer mit den Vorstellungen der Gemeinde unter einen Hut bringen lassen. Einig war sich die Runde aus Unternehmern, Wirtschaftsvertretern und Gemeinderäten darin, dass Otterfing sich besser als „Gartentürl zum Oberland“ vermarkten müsse.

Bei der Ortsentwicklung setzt die Gemeinde weiter auf den Ortsentwicklungsplan. Nur um ein dynamisches Wachstum willen will man den Charakter des Dorfes nicht opfern. „Mehrere BdS-

Mitglieder regten da aber einen Perspektivwechsel an“, berichtet BdS-Pressesprecher Detlef Korus. Gerade in einer Phase, in der viele junge Familien zuziehen, sei es wichtig, nachfolgenden Generationen eine wirtschaftlich tragfähige Zukunft zu eröffnen. Ins Gespräch kam unter anderem ein „Gründerzentrum“, in dem man Start-Up-Unternehmen eine Büro-Infrastruktur zu günstigen Konditionen anbieten könne. „Bei der Suche nach einem Investor könnte ich behilflich sein“, sagte Oliver Reitz, Geschäftsführer der Standort-Marketing-Gesellschaft SGM Miesbach, der auch zu dem Treffen gekommen war.

Zündstoff bot in der Diskussion das absolute Halteverbot für Lkw im Gewerbe-

gebiet. Mehrere Selbständige appellierten an den Gemeinderat, den Belangen der Wirtschaft hier Vorrang vor Anwohnerinteressen zu geben.

Vorsicht nach schmerzlicher Erfahrung

Bürgermeister Jakob Eglse-der seinerseits lud insbesondere die Handwerker ein, sich im neuen Gewerbeverband zu engagieren. Gleichzeitig bat er um Verständnis, wenn die Politik nicht immer so rasch reagieren könne wie ein Unternehmer – immerhin müsse man vor wichtigen Entscheidungen alle Risiken abwägen. Eglse-der: „Beim Sport-Scheck hat der Ge-

meinderat sehr schmerzliche Erfahrungen gemacht, deshalb sind wir jetzt eher vorsichtig.“

Breiten Raum nahm in der Diskussion die mangelhafte DSL-Versorgung ein. Es sei allerhöchste Zeit, dass Land, Landkreis und Gemeinde an einem Strang zögen, um endlich eine Dateninfrastruktur in Otterfing zu schaffen, die diesen Namen auch verdiene, forderte BdS-Ortsvorsitzender Stefan Lau. „Die Telekom muss endlich ihre Bunkermentalität bei der DSL-Versorgung aufgeben.“ Bereits zu sehr geringen Investitionskosten sei eine dramatische Beschleunigung in der DSL-Anbindung zu erreichen. Lau kündigte an, die Gesprächsreihe „Otterfing Impulse“ fortzusetzen. avh